

Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden) nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1.40 Mk., in den Ausgabestellen 1.20 Mk., beim Postamt 1.50 Mk., mit halbjähriger Bestelldauer 1.80 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen Donnerstags von 7-1 Uhr geöffnet. — Druckkosten der Redaktion 11-1 1/2 Uhr Mittags.

Insertionsgebühr: Für die halboctavete Correspondenz oder deren Raum 15 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Computerverlag wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pfg. Einmalige Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Billigen nach Uebereinstimmung.

Abonnements

auf das „Merseburger Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserlichen Postämtern, auf dem Lande auch von den Landespostämtern, den Postämtern, den Austrägern, sowie von der Expedition entgegengenommen.

Kreisblatt-Expedition.

Merseburg, den 7. Februar 1896.

Das bürgerliche Gesetzbuch.

Unter den Rednern bei Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches gehörte dem Geh. Justizrat Dr. Pland als einem Vertreter der verbündeten Regierungen der Ehrenplatz. Früher selbst Mitglied des Reichstages, dann wegen völliger Verbindung zu einer Enthaltung von dem politischen Leben gezwungen, aber soweit noch dienlich, das ihm — seiner hohen juristischen Begabung entsprechend — der Wunsch in der zweiten Kommission des bürgerlichen Gesetzbuches übertragen werden konnte, war er wie kaum ein anderer imlande, den unerschöpflichen Stoff der Vorlage zu beherrschen und dem deutschen Volke gegenüber zu vertreten. Erst seine gewaltige, ebenso von Wissenschaftlichkeit, wie von höchster nationaler Begeisterung getragene Rede ermöglichte es dem Saaltheater ein Urtheil über die Vorzüge des neuen Gesetzbuches, insbesondere über seine Fähigkeit, die vorhandenen theoretischen Gegensätze zu überbrücken und für die praktisch-praktische Bedürfnisse im Leben einheitliche Rechtsnormen und zwar klare, bestimmte, prägnante Rechtsätze, frei als allgemeine Rechtsgrundsätze anzustellen.

Man erinnert sich der gerade mit Bezug hierauf gehaltenen Denkschrift gegen das Gesetzbuch. Geh. Rath Pland wies nach, daß dieselbe, soweit sie den übertriebenen Spruchraum des freien richterlichen Ermessens bemanigelt, absolut gegenstandslos sind, da — von einzelnen Rechtsfällen des Obligationenrechts und der Schadenersatzpflicht abgesehen — für jeden Fall des Lebens auch die Entscheidung aus dem Gesetzbuch zu entnehmen ist.

(Nachdruck verboten)

Die erste Aufführung.

Von A. v. Kallert.

Endlich hatte Arthur Wald eine Stellung und Beschäftigung gefunden, die ihm zulagte. Welch schwere Kämpfe hatte es gekostet bis dahin! Von einer Redaktion pilgerte er zur andern, schlecht bezahlt, schlecht behandelt. Und doch schrieb er einen flotten, eleganten Stil, verfaßte reizende Feuilletons, brachte auch Beiträge zu Belletristik, die der jeweiligen Schattierung des Blattes, dem er diente, konfessionell oder liberal gefärbt waren. Erst aber sprach er seine, oder vielmehr der Zeitung Ansicht, in kräftigen, warmen Worten aus, erhielt sich aller gänglich verbreiteten Nebenwunden oder Gemeinplätze, verlor sich keine einmal aufgestellte Ansicht.

So erreichte Wald ein dreißigstes Lebensjahr. Er fing an, sich nach einer eignen Hauslichkeit, nach einem liebenden Weibe und einer geachteten Stellung zu sehnen. Denn er war guter Leute Kind, die Thätigkeit eines Journalisten, der von einer Richtung zur andern schwankt, fand wenig Respekt in seiner Familie. Er hatte Zutritt werden sollen, viel beschäftigter Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt. Aber, Gott wußt es, war es ja, und er fand in jedem Semester seiner Studienjahre wenig Zeit, sich der Fröhenheit zu widmen. Sie langweilte ihn und ließ; er fühlte sich ausschließlich zur Diktatur hingezogen.

Wie solcher Begeisterung langen die Kommilitonen seine Nieder, wie wurde er als Verfasser

Volkes, — in gleichem Maße den Rücksichten auf den wirtschaftlich Schwächern, wie den Forderungen der Ethik und religiösen Empfindung, den Geboten der Fürsorge für das öffentliche Wohl wie den gerechten Ansprüchen des engen Familienlebens genügt.

Er forderie mit Nachdruck einen Verzicht auf Einzelwünsche gegenüber der großen Erregungssachen des Gesetzbuchs, denn sonst wird nach seiner Meinung niemals ein solches zu Stande kommen, und der Entwurf ist eines solchen Verzichtes werth. Er bietet, wie Dr. Pland in beherzigender Weise ansaherte, nicht nur die unterbrechliche Grundlage für jede weitere reformatorische Umgestaltung des Rechts, sondern ein gutes, ein deutsches und im besten Sinne sociales, aber glücklicherweise nicht sozialdemokratisches Recht. Im Gegensatz, indem er der Grundbühnen unserer Gesellschaftsordnung, das Eigentum, die Familie, die Ehe, das Erbrecht auf die reine, feste Basis eines gemeinen Rechts stellt, errichtet er zugleich die festesten Schranken der gegen die unerlösten Begehrenlichkeiten der Sozialdemokratie.

Neben dem Geh. Rath Pland vertrat noch Prof. Dr. Schumacher besonders geschickt die Vorzüge. Er entwarf namentlich die Anarische der Sozialdemokratie und verpönte sie mit hübschem Humor den Abg. Stadleren als wahre Vertreter des deutschen Volkes. Er empfahl dringend die Annahme des Gesetzbuchs. Und in der That, das heutige Volk hat höher nie ein gemeinsames bürgerliches Gesetzbuch gehabt. Das älteste Recht zerfiel in territoriale Rechte. Als sich im Mittelalter das Verbindlich nach einem gemeinschaftlichen Recht geltend machte, mußte ein fremdes, das römische ausbleiben. In der neueren Zeit schloß es an zwei Faktoren für ein „europäisches“ an: erstens die deutsche und römischen Rechtsanschauungen und sind jetzt erreicht. Nicht der gemeinsamen Sprache ist das gemeinsame Recht die edelste Frucht des nationalen Geistes. Diese Überzeugung muß auch die letzte Gegenwehr gegen das bürgerliche Gesetzbuch entworfen.

Beim Reichskanzler.

Ein Brief aus dem Spezialbüro des Reichskanzlers! Nicht, er enthält die Einladung zu parlamentarischen Abend. Sie lautet: Der Reichskanzler bittet Herrn so und so, am Mittwoch, den 8. Februar 1896, den Abend bei ihm zuzubringen zu wollen. Von 9 Uhr an, Ueberred. Die geladenen Gäste, nahe an 500, erschienen kurz nach 9 Uhr und sind um 10 Uhr alle verjammelt. Der Fürst Reichskanzler empfängt einen jeden beim Eintritt. Für jeden findet er das treffende Begrüßungswort. Ihn unterstehen sein Sohn

Prinz Alexander und der Rittermeister der Gorbakiraffiere Graf Schönborn, welche die einzelnen Herren vorstellen.

Von der marmornen Freitreppe tritt man zunächst in einen Saal, der mit dem Bildnisse der drei Kaiser in Lebensgröße geschmückt ist. Links von diesem liegt der Marmoraal, dessen Schmuck das Gesicht des Reichskommisars d. Wilmann bildet, ein von zwei mächtigen Giebelplanken umrahmter Spiegel an dessen Fuß zwei Rosenkronhörner hervorstehen. Rechts führt der Eingang in den großen Konferenzsaal, dem eine edle Architektur in hervorragenster Weise das Sprüche eines Festsaales verleiht. Heute bildet er den Speisesaal; ein nach Länge und Breite schier endloser Tisch nimmt seine Mitte ein, auf dem ein Buffet aufgestellt ist, das seines gleichen sucht. Von der wahrhaft stichtischen Glanzheit die in diesem Saale walte, kann man sich kaum einen Begriff machen.

An der Vorder- und Hinterseite des Saales sind die Buffets für die Getränke aufgestellt, die jeden Wunsch der Gäste befriedigen, von dem Glase Münchener Bieres bis zu den feinsten Wein und dem reichlich fließenden Sekt. Die begehrt sind die beiden Säle rechts von dem Konferenzsaal: von dem kryptalen Lichte brennen Kerzen, Moderaterenlampen, auf denen eine zur guten alten Zeit noch Del brennt, erweint an jene besonderen Tage, welche noch nicht abgetan von den Beleuchtungsfortschritten der elektrischen Gegenwart. Die gemüthliche Ruhe und Behaglichkeit dieser Räume giebt ein erstliches Bild wieder.

In buntem Erwerb bewegt sich die Menge der Gäste durchgehenden. Minister, solche, die es sind, die es sein werden und die es gemeinlich bilden, bilden den Mittelpunkt, gespreizt stehen umher. Eine feiner unterworfene, Unmöglichkeit zeigen die ehemaligen Minister v. Lucius, Hofmann und Delbrück, von Freunden umgeben. Hier begegnen sich auf dem neutralen Boden einer vornehmen Gesellschaft die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, die Mitglieder der verschiedenen parlamentarischen Fraktionen, welche sich vielleicht erst wenige Stunden vorher von der Tribüne herab oder im Konferenzzimmer arg behauptet haben, die Vertreter der Glichterwelt, der hohen Finanz, der Preß-, — Männer von großen und Männer von bescheidenen Verdiensten, jeder von seinem Wirken für den kleineren oder größeren Kreis überzeugt, — inwiefern sie alle Männer der Arbeit und des erfolgreichen Schaffens für das Gemeinwohl.

Es ist ein Eind deutscher Art, das sich hier darbietet, in der schlichten gemüthlichen Weise, die überall hervorragt und in der Ungezwungenheit des Verkehrs, in welchen hier die Vertreter zu verschiedensten Klassen und Rangstufen sich bündelnder bewegen. Was für eine Fülle

von Eindrücken für diejenigen, der zum ersten Mal in diesen Kreis tritt, oder auch für diejenigen, welche oftmals geladen sind! Der Mittelpunkt alles Interesses aber bildet die Persönlichkeit des Reichskanzlers selbst. Schlicht und souverän zugleich zwingt sie die Herzen. Immer wieder wird das Auge hingelenkt zu diesem Manne, auf dessen Schultern Gott in so hohem Maße die schwerste Bürde gelegt hat, und dessen stark Willensart etwas heroisches hat. Alle Absichten übertrug diese kleine, schmachtige Gestalt durch einen tiefen, ergründeten Ernst. Es ist der Heroismus der Willst, gepaart mit der Majestät des Alters, die Kraft eines deutschen Mannes, welche über alle Gemüther fest und besonnen die Hand im Volkegriffe der ungeheuren Verantwortung das Steuer ergreifen hat, um es sicher zu führen.

Von 11 Uhr ab beginnen sich die Anwesenden zurückzuziehen, die Wagen fahren vor, die Schlußleuchte schafften Ploß, der nachfolte, neblige Abend umplündet die Dämmernde. Um 12 Uhr ist der parlamentarische Abend des Reichskanzlers beendet.

Deutscher Reichstag.

33. Sitzung vom 6. Februar.

Der Donnerstag war der vierte Tag der ersten Sitzung des neuen bürgerlichen Reichstages. Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr. Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr.

Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr. Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr.

Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr.

würde. Der Sohn hatte bisher von der Zeitungsergänzung abgesehen, hielt ein solches Unternehmen für allzu gewagt. Jetzt sah er sich plötzlich im glänzernden Lichte!

Arthur machte ihm in herben Worten klar, auf welche Höhe, idealer Stufe jene noch nicht gegründete Zeitung ziehen sollte. Wie sie nicht leuchtendes Beispiel allen ähnlichen Unternehmungen dienen und den Namen ihres Begründers dem deutschen Vaterlande verleihe solle!

Der Reichstag trat am 11. Februar 1896 in die 33. Sitzung des Reichstages ein. Die Sitzung begann um 10 Uhr.

Es ließ sich all's prächtig an. Vater Grienpfnof war ein famoler alter Herr. Ein bishen eingekübelt, deshalb aber mit Hochachtung vor der klassischen Bildung und bishierigen Begabung seines Reduktors. Dieser wiederum verstand nicht in anschiegender Hochachtung vor seines Bruders Ansehen und Geschäftsentwurf zu ersterben. Er machte ihm begrifflich, daß nur der Wandel an geeigneter Führung die Wüthiger veranlaßt hatte. Grienpfnof nicht in den Reichstag zu wählen, und er gewann dadurch die wärmste Vereinerung des alten Herrn.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgab: sogleich zu bezahlen.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unter Kaiser hörte am Donnerstag nach einer Ausfahrt den Vortrag des Staatssekretärs v. Wier...

Der Kaiser folgte des Herrn v. v. d. Rede. Die Ernennung des Geh. Oberstaatssekretärs v. Heineke...

Der künftige Reichskanzler. Als Nachfolger des Fürsten Bismarck, falls dieser...

Über die künftige Haltung der konservativen Partei bringt das offizielle Parteiprogramm, die „König. Korr.“ eine längere...

Über das Aussehen des Kaiser in der politischen Haltung der konservativen Partei...

Berlin wird allem Anschein nach nicht bloß eine Ausstellungszentrum, sondern auch...

Nachdem das Divulgiertes in unter die Präparate eingereiht worden ist, welche...

Der sog. Dreihundervertrag, d. h. der Vertrag Italiens mit Deutschland und Oesterreich...

Italien. Vom abessinischen Kriegsschauplatz werden erneute Kämpfe zwischen den Italienern und den Truppen Meneliks...

Vortag. Über eine Massenverhaftung von Anarchisten wird aus Lissabon berichtet: 57 Anarchisten wurden verhaftet...

Großbritannien. Jameon's Rathgeber, der frühere Premierminister der Kapkolonie, Cecil Rhodes...

Frankreich. Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Provinz und Umgegend. † Gera, 6. Febr. Ein hiesiger Gemann mußte gestern von der Polizei festgenommen werden...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht von dem Selbstmord des Antifirma Adolf Galm...

der verheirateten Barthelemy, die bisher verheiratet worden sind, wird es doch nicht angehen...

Das neue französische Wahlgesetz ist schon erschienen. Es entspricht nicht nur den verheirateten Barthelemy...

Herr Bismarck, welcher wegen seiner bekannten Äußerung über das verheiratete Dreifachsystem...

Die liberale „Voll. Ze.“ äußert sich also: Das Verbot des Schenkens wird die Sozialdemokratie...

Über die künftige Haltung der konservativen Partei bringt das offizielle Parteiprogramm...

Über das Aussehen des Kaiser in der politischen Haltung der konservativen Partei...

Berlin wird allem Anschein nach nicht bloß eine Ausstellungszentrum, sondern auch...

Nachdem das Divulgiertes in unter die Präparate eingereiht worden ist, welche...

Der sog. Dreihundervertrag, d. h. der Vertrag Italiens mit Deutschland und Oesterreich...

Italien. Vom abessinischen Kriegsschauplatz werden erneute Kämpfe zwischen den Italienern...

Vortag. Über eine Massenverhaftung von Anarchisten wird aus Lissabon berichtet...

Großbritannien. Jameon's Rathgeber, der frühere Premierminister der Kapkolonie...

Frankreich. Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr...

Provinz und Umgegend. † Gera, 6. Febr. Ein hiesiger Gemann mußte gestern...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

so mag mitgeteilt werden, daß der römische Kronprinz...

Rum Lehrerbesoldungsangelegenheit. Einige Blätter haben als auffällig bezeichnet...

Frankreich wird seinen Vertretern bei der Kronungsfeier in Moskau ein mehr als fünfzigköpfiger Ausschuss...

Zur Verherrlichung der von Frankreich ausgeführten Verdienste der Eisenbahnbauwerke...

Aus dem Reichstage. In der Budgetkommission wurde Donnerstag der Etat der Reichseinkommen...

Das gelobte Land der Bureaucratie ist Frankreich, das nicht bloß an Zahl der Beamten...

Zu den Lasten der Bureaucratie gehören auch die Pensionen, deren Budgetbetrag in den letzten vierzig Jahren...

† Gera, 6. Febr. Ein hiesiger Gemann mußte gestern von der Polizei festgenommen werden...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

† Bernburg, 6. Februar. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte hier die Nachricht...

Ein Vertretung Russlands bei der Taufe werde stattfinden...

Die guten Bulgaren sind vor Freude über die Umkehr ihres Erbprinzen...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

Die russischen Zeitungen zeigen angeichts der Nachricht von der Umkehr des Prinzen Boris...

(Fortsetzung folgt)

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied das Stifftsfräulein

Louise Gossler,

welches im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stilles Beileid angezeigt wird

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt [527]

Die Lieferung von 180 cbm Steinschlag oder gestrichen groben Kies zur Eingliederung der Wege im Knabenort, Schöpauer Mittelsteife soll am

Mittwoch, d. 12. Februar cr. Vormittags 10 Uhr.

in Auction im Bureau der Agl. Kreisbauinspektion vergeben werden.

Besondere Bedingungen liegen im Bureau der Kreisbauinspektion (Poststraße Nr. 4 p. zu Zehrmanns Einsicht aus. [518]

Merseburg, d. 6. Februar 1896. Der Strommeister. D. p. e.

Holz-Verkauf der Königl. Oberförsterei Scheuditz,

Beläufe Scheuditz Schlag 16 u. Masflan Schlag 2, sowie aus den Totalitäten

Montag, d. 10. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr

im Waldkater bei Scheuditz. I. Reisensholz: Pafine Schipverschiele 13 Stk., Große Bandhölzer 26 Stk., Kleine Band- (Korb-) Stöße 110 Stk., Eimerbandhölzer 90 Stk., [501]

II. Brennholz, Raummeter: Eichen: Aloben 150, Erod 135, Heißig 140, Nudern, Eichen pp: Aloben 130, Erod 40, Heißig 2600, Eise, Pappel pp.: Aloben 20, Erod 2, Heißig 700.

Kaufliebhaber wollen sich das Holz vorher anschauen und werden höchster Daman in Scheuditz und höchster H am in Masflan darüber jede Auskunft ertheilen resp. es vorzeigen.

Der Forstmeister. W. e. r. m. e. t. e. r.

Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Wirtshaus soll Mittwoch, den 19. Februar, von Vorm. 10 Uhr ab

in dem Zurschicken Gute in Wiedemar bei Glesien sammtliches lebende und todt Inventar, als 4 gute Arbeitspferde, 1 Fohlen, 7 Kühe, theils hochtragend, 4 Ferkel, 2 hochtragend, 3 Kälber, 16 Schweine, 1 tragende Sau, 2 vierzählige gute Mästlamm, 3 Akerwagen, 1 Pflanzwagen, 1 Kutsche, 1 Rennschlitten, Bastischlitten, 1 Schellengelait, 1 Kutschschir, 1 Reittattel, 5 Akerumme, 1 Dreisch, 1 Reimauge, 1 Häckel- und 1 Säemachschine, 1 Rübennühle, 4 Aderpflüge, 1 Dackpflug, 1 Jagel, Gagen, 1 Kugel- und 1 Giederwalle, 2 Jauchentonnen und verschiedene Werkzeuge und Hausgeräte nach Maßgabe gegen Baarzahlung verkauft werden. [490]

Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. G. n. n. e. w. i. p. G. l. e. s. i. e. n.

Fe Börrig. (6. und 7. Buch

Das Wunderbuch (Mosis) d. i. Auszüge aus alexandrischen u. rabbinischen Schriften früherer Jahrhunderte, enthält aus das Eieben mal verlegte Buch. Zu beziehen für 5 Mark von R. Jacobs, Buchhandlung in Blankenburg am Harz. [359]

Rechnungs-Formulare

jeden Monats, mit Titeldruck werden schnellstens geliefert von der

Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

300 Mk. monatlich (288

früheres Gehalt können. Personen sich durch Anknüpfung ihrer freien Zeit verdienen. D. r. unter „Nebenverdienst“ an L. Wolf, Annoncen-Exp., Leipzig

1000 Kubren Mauerstein einzeln hat auf 5/8 weiches Feuerstein billig abzugeben

Karl Ulrich, Rauchfabrikstraße Nr. 17.

Rechnungsabschluss bei der Kinderbewahranstalt in der Altenburg pro 1895.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, Bestand aus 1894, Besoldigung der Kinder, etc.

Merseburg, den 28. Januar 1896. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Advertisement for Danische u. Ardennische Pferde, featuring an image of a horse and text: 'In Auswahlsind Dänische u. Ardennische Pferde, leichten und schweren Schlags, eingetroffen. Gebr. Strehl.'

Advertisement for Stollwerck'sche Chocoladen, featuring an image of a chocolate bar and text: 'Stollwerck'sche Chocoladen ausgezeichnet durch 51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaille, und 26 Hofdiplome sind überall käuflich!'

Ohne Risiko. Gef. v. e. l. Hamburgerhause noch einige resp. Herrn I. Verkauf v. Cigarren an Private, Wirtsh. etc. Betrag M. 1500 od. hohe Provision. Off. u. Q. J. 55 an Haafenstein & Rogler A.-S. Hamburg.

GermanischeFischhandlung Sch. H. G. Cabellan. Gerechtes, Schollen, Bander. grüne Seeringe Rucherwaren, Süßfrüchte, Bratengerichte, Sardinen empfiehlt W. Krämer. [523]

Empfehle: Is Puten, Nutenhennen, La Karpfenn, Gutes, La Popen, und Säbne, Tonben, M. Grunow. [518]

300 Mk. monatlich (288 frühes Gehalt können. Personen sich durch Anknüpfung ihrer freien Zeit verdienen. D. r. unter „Nebenverdienst“ an L. Wolf, Annoncen-Exp., Leipzig

1000 Kubren Mauerstein einzeln hat auf 5/8 weiches Feuerstein billig abzugeben Karl Ulrich, Rauchfabrikstraße Nr. 17.

Infolge Baubend, verkaufe im Ganzen oder getheilt: 1800-1900 Mtr. solide Feldbahn 20 Transportwagen; sowie eine Locomobile von 10 Pferdek. Die Gesamtstände sind gut intact u. bis 15. Februar noch im Betriebe zu sehen. Ertreten unter F. 693 an die Kreisblatt-Expedition. [500]

Königliches Salzamt in Dürrenberg. Umzugsbaber ist eine fast neue Laube billig zu verkaufen. Zu erf. in der Kreisblatt-Exped. unter O. H. 497. [497]

Große Mengen von süßem Wiczenheu u. Fleischerem Feldheu empfiehlt gegen baar ab post mit pro 50 Kilo 2-2.60 Mk. (155) Rittergut Jöhren, (Leipzig-Merseburger Chauffee, Post und Telephon.)

Bohnerwachs für Parquet- und getrichene Fußböden in vorzüglichster Qualität offerirt billigst Adler-Drogerie Wilh. Kieslich, Hofmarkt 3, Entenplan. [407]

Mey & Edlichs Abreisskalender pro 1896 denbar schöner Ausstattung, sind zum Preise von nur 35 Pfg. vorräthig in der Kreisblatt-Expedition

Advertisement for Danziger Post-Feder, featuring an image of a fountain pen and text: 'Die beste Bureau- und Comptoirfeder der Welt ist die Danziger Post-Feder. Die Feder ist in jedem besseren Papiergeschäft zu haben oder bei J. H. Jacobsohn, Danzig Haupt-Größ-Handlung, Verlag der Danziger Postfeder. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von Schülern, Firmen etc. [362]

Laden! Dec vom Rittergut Jöhren gemietete Laden, Alter-burger Schulplatz Nr. 2 her, ist von der Güterverwaltung aufzuheben, und kann dieser, event. mit vollständiger Laden-einrichtung, sofort oder später übernommen werden. Näheres im Besonderen [496]

Karlsru. 11 ist das Vatterer-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafz., Wozgarten mit sammtl. Buchz. zu verm. und 1 April zu bezieh. Zu erfragen daselbst 1 Treppe. [4990]

Die Vatterer-Wohnung Welfenstraße 5, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. April 1896 zu vermieten. Auskunft wird Markt 31 im Comtoir ertheilt. [4361]

Wohnung zu vermieten! 3 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. Welfenstraße 2. I. [4361]

Die Stellung erhält jeder überallhin unsonst. Fordere per Postkarte, Stellen-Ansuchung. Courier, Berlin, Behend 2.

Dom-Männerverein Montag, d. 10. Februar Abends 8 Uhr in der „Friedenshaus“, Landesfisch- und Freizeitspiele (Hef. Herr Sup. Martinus). Gäste find willkommen.

Familien-Abend Sonntag, 23. Februar. [510]

Kirchlicher-Verein der Altenburg.

Familien-Abend Montag, den 10. Februar, Abends 7 1/2 Uhr.

in der „Reichstrone“ (unter fr. Mitwirkung des Herrn Pastor Jänisch aus Magdeburg) Eintritt gegen Karten, die der Vereins-kasse überbringen wird. [513] Die weiteren Befehle sind für die Mitglieder des Kirchenbundes bestimmt. Der Vorstand.

Advertisement for Rudolf Mosse Annoncen-Expedition in Merseburg, featuring text: 'Alle Annoncen vermittelt prompt u. billigt an sämtliche Blätter Rudolf Mosse Annoncen-Expedition in Merseburg. Vertreter Herr A. Wieso. Kostenanschläge, Katalog und jede Auskunft in Inseritionsangelegenheiten werden gratis ertheilt.'

Ein Mädchen in gefestem Alter sucht unter bescheid. Ansp. Stellung o's Ehege bei alt. u. od. ein. Dame Off. u. A. B. 303 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Ein junges fräutiges Mädchen welches die Landwirthschaft erlernen will, findet sofort angenehme Stellung mit Familien-Anschluß. Off. unter M. K. an Haafenstein und Rogler A. G. Welfenst. [481]

Ein Lehrling oder Arbeitsbursche fucht gr. Mitterst. 17 bei Walter Fr. Dietrich. [393]

Junger Bursche 20 J. alt, f. Beschäftigung als Hausbursche. Off. unter M. 275 an die Kreisblatt-Expedition erbeten. [421]

Einem Lehrling sucht Alb. Müller, Bötschmeier, Schmalzstr. Nr. 24. [387]

Einem Lehrling sucht und stellt unter günstigen Bedingungen ein. Arthur Panemann, Scheiternstr. 756f. Schallplatz, Wankstraße.

Lehrlingsgesuch. Suche zu Diensten unter günstigen Bedingungen, einen Lehrling. [520] Aug. Katz, Schmiedem. Nied.-Glocken.

Zwei ledige Werdeneite nimmt zum 1. April 1896 an. [755] Curt Poehmann, Groß-Gräfenstr.

Zwei jüngere, ordentliche Drescherfamilien finden zum 1. April bei freier Wohnung lebende Arbeit auf dem Rittergut Alttrautz. [517]

Jungen auf einen Jagdbüchlein mit großen und kleinen draunen Hunden. Wegen Erhaltung der Hosen abgehoben bei Wallwitz Mietz. [524] Böhsen.

Verloren Auf der Chauffee von Haschwig nach Merseburg Spazierstock mit silbernem Griff und eingravirtem Wappen. [528] Abzugeben Mittergut Raschwig.

Feldschlößchen. 531 Sonntag, den 9. Februar Tanzmusik. wozu freundlichst einladet A. Kieple.